

Reuhof: Windkraft gedeiht

Firma baut Windpark aus | Im Jahr 2003 wurden beim Reuhof die ersten Windräder errichtet, jetzt will die ÖKOENERGIE einige ersetzen und neue Anlagen in dem Areal errichten.

Von Christoph Szeke

PILLICHSDORF | Im Gebiet rund um den Reuhof fügen sich Schottergruben, Windräder, Industriehallen und Ackerflächen ineinander. Erholungsgebiet ist der Reuhof keines. Wegen der Nähe zur Autobahn ist er dafür als Wirtschaftsgebiet umso interessanter: Vor knapp vier Jahren war hier eine große Post-Niederlassung im Gespräch. Eine bindende Bürgerbefragung verhinderte die Pläne mit knappen 50,7 Prozent.

Windräder wurden allerdings gebaut: zehn Stück an der Zahl von der Firma ÖKOENERGIE, das erste im Jahr 2003. Nun möchte sich die Gemeinde auf dem Standort weiter für den Klimaschutz einsetzen, daher wurde im Saal des Schlosses eine Infoveranstaltung zu einem geplanten Ausbau-Projekt der

ÖKOENERGIE abgehalten. Bürgermeister Erich Trenker (SPÖ) betonte dabei die gute, langjährige Kooperation mit der Firma, und auch die EVN ist interessiert, Anlagen zu errichten.

Repowering: Windräder werden größer sein

Was die ÖKOENERGIE plant, erläuterte Geschäftsführer Manfred Schamböck: Im Rahmen des sogenannten Repowering sollen sechs Windräder durch neue und größere ersetzt werden. Das ist bei Anlagen mit einem Alter von etwa 20 Jahren üblich, da sie dann das Ende ihrer Lebensdauer erreichen.

Zusätzlich neue Anlagen möchte der Windrad-Betreiber an zwei Standorten nördlich und nordöstlich des Reuhofes errichten. Es werden Windräder mit einem deutlichen größeren



Die ÖKOENERGIE informierte die Pilschsdorfer über ihre Windkraft-Pläne: Bürgermeister Erich Trenker (SPÖ), Richard Kalcik, Vizebürgermeister Franz Treipl (ÖVP) und Manfred Schamböck.

Foto: Szeke

Rotor-Durchmesser von 160 Metern sein.

Derzeit betreibt die Firma insgesamt bereits 98 Windräder, um über 100.000 Haushalte mit Strom zu versorgen. Die geplanten Anlagen in Pilschsdorf werden schon hinter der 100er-Grenze liegen. Besonders wird

bei dem Projekt laut Geschäftsführer Richard Kalcik sein, dass sich die Pilschsdorfer finanziell daran beteiligen werden können. In Großengrsdorf hat die Firma das Modell bereits erprobt. Jetzt fehlt nur noch das OK der Finanzmarktaufsicht, dann wird es neue Infos geben.